

II-~~98~~40 der Beifagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 48371J

A N F R A G E

1993-05-12

der Abgeordneten Dr.Lukesch, Dr.Keimel, Dr.Lackner, Dr.Khol,
Dr.Lanner
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Ökopunkte-Berechnung und Motortausch

Seit mehreren Wochen schon klagen Vertreter der heimischen Verkehrswirtschaft über eine Benachteiligung österreichischer Frächter durch das österreichische Verkehrsministerium. In der "Tiroler Tageszeitung" vom 8. April 1993 wird Ihnen, sehr geehrter Herr Bundesminister, von der Tiroler Handelskammer aufgrund der eingetretenen direkten und indirekten Auswirkungen der von Ihnen propagierten Transitverkehrspolitik die unrühmliche Auszeichnung "bester Vertreter der ausländischen Verkehrswirtschaft" verliehen. Vor allem bei der Ökopunkte-Berechnung wurden heimische Frachtunternehmer schwer benachteiligt. Laut Transitvertrag wird für alle vor dem 1. Oktober 1990 erstzugesassenen LKW derselben ungünstige C.O.P.-Wert von 15,8 g/kWh angesetzt wie für jene LKW, die keine Schadstoffbescheinigung vorlegen. Dies trifft viele Tiroler Unternehmer, die frühzeitig auf schadstoffarme LKW umgerüstet haben und nun zweifach "draufzahlen". Nicht nur, daß sie höhere Investitionen in Kauf genommen haben, nun müssen sie - obwohl umweltfreundlich unterwegs - mehr Ökopunkte kleben als ihre Mitbewerber, die erst später auf umweltfreundliche LKW umgestiegen sind.

Angesichts der ohnehin schon ungünstigen Wettbewerbssituation, die österreichische Frächter aufgrund der aufrecht gebliebenen bilateralen Abkommen im Vergleich zu EG-Unternehmern haben, sowie der durch die Kündigung des bilateralen Güterverkehrs-

abkommens mit der BRD zusätzlich verschärften Situation richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

A n f r a g e:

- 1) Was spricht gegen die Möglichkeit eines Motortausches, die – unabhängig vom Datum der Erstzulassung eines LKW – eine gerechte (d.h.: ausschließlich auf die NO_x-Emissionen des LKW abstellende) Festsetzung von Ökopunkten ermöglicht?
- 2) Finden Sie es gerechtfertigt, daß die Vertreter Ihres Ressorts gerade in dieser Frage einen Justamentstandpunkt gegenüber unseren Partnern im Transitausschuß Österreich – EG bzw. der entsprechenden Arbeitsgruppe eingenommen haben, obwohl es von seiten Ihres Ressorts bereits eine mündliche Zusage gegeben hat?
- 3) Können Sie sich nach den kontraproduktiven Folgen dieser starren Haltung eine Änderung Ihrer Verhandlungsposition bzw. eine Lösung dieser für alle Seiten unbefriedigenden Situation vorstellen?
- 4) Wenn nein, warum nicht?
- 5) Wenn ja, wie sieht Ihre Haltung zu dieser Frage bzw. Ihr Lösungsvorschlag aus?
- 6) Können Sie sich konkret vorstellen, daß Ihr Ressort im Transitausschuß einer authentischen Interpretation des Art.15 respektive des diesbezüglichen Anhangs IX Abs.1 lit.a zustimmt, wonach für ein KFZ, in das seit dem 1. Oktober 1990 ein Austauschmotor eingebaut und für welches in der neuen Zusammensetzung (Fahrgestell und Motor) eine neue Betriebserlaubnis oder Einzelgenehmigung erteilt wird, im Feld 4 des C.O.P.-Dokumentes das Datum der neuen Betriebszulassung bzw. Einzelgenehmigung eingetragen wird?
- 7) Wenn nein, warum nicht?